

Niedermoor

Boden des Jahres 2012

Was sind Niedermoore ?

Moore werden in der Bodenkunde als Moorböden erfasst. Die Bodensystematik ordnet Moorböden der Klasse der „**Naturnahen Moore**“ oder der „Erd- und Mulmmoore“ zu.

Die Moorböden der **naturnahen Moore** werden systematisch in Nieder- und Hochmoore unterschieden. Der Bodentyp Niedermoor kann in weitere Subtypen wie Normniedermoor, Kalkniedermoor und Übergangsmoor unterteilt werden.

Niedermoorlandschaft im Haßlebener Ried



Profil eines kultivierten Niedermooses in Bücheloh

Wie sind Niedermoore entstanden ?

Niedermoore entstehen in Flussniederungen, Senken, Mulden, an Hängen in der Umgebung von Quellaustritten oder auch im Verlandungsbereich von Seen. Entscheidend für die Niedermoorbildung ist der ständige Wasserüberschuss aus Mineralbodenwasser. Die permanente Wassersättigung führt zu einem Sauerstoffmangel. Dieser bewirkt einen unvollständigen Abbau abgestorbener pflanzlicher Reste, die als Torf abgelagert werden. Der bodenbildende Prozess der Humifizierung spielt hierbei eine Rolle.

Niedermoore weisen im Gegensatz zu den Hochmooren meistens nur ein sehr geringes Höhenwachstum der Torfschichten aus. Gespeist werden die Niedermoore von Grund-, Sicker-, Quell- oder Überflutungswässern, die oft einen sehr unterschiedlichen Grad der Nährstoffanreicherung besitzen. Die Vegetation ist im Vergleich zum Hochmoor sehr artenreich und besteht überwiegend aus Erlenbruchwäldern, Röhrichten und Großseggenrieden.

Moore gelten als wichtige Kohlenstoffspeicher und spielen damit eine nicht unwesentliche Rolle für das Klima. In Thüringen sind Niedermoore gering verbreitet.

Boden des Jahres 2012

Niedermoor

 Gebiete mit anteiliger Verbreitung der Niedermoorböden im Bereich von Auen und Senken

